

Der Gießener Anzeiger
erscheint täglich, außer
Sonntags. — Beilage:
vörmal wochentlich
Gießener Familiencblätter;
vörmal wöchentlich
Kreisblatt für den Kreis Gießen
(Dienstag und Freitag);
vörmal monatlich. Land-
wirtschaftliche Berichte
Berücksichtigt — Ankläge;
für die Schriftleitung 12
Werlau, Geschäftsstelle 1
Adressen für Druck- und
Redaktion des Anzeiger-Gießen.
Annahme von Anzeigen
für die Tagesnummer
bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei A. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7. Gedruckt, sämtlich in Gießen.

Die Hindenburg-Feier. Das Echo der Kanzlerrede.

(W.D.) Großes Hauptquartier, 7. April.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch einen sorgfältig vorbereiteten Angriff setzten sich unsere Truppen nach hartnäckigem Kampf in den Bereich der englischen, jetzt von französischen Truppen besetzten Trichterstellungen südlich von St. Eloy.

In den Argonne schlossen sich an französische Strengungen nördlich des Bourg de Paris kurze Kämpfe an. Der unter Einsatz eines Flammenwerfers vorgedrungene Feind wurde schnell wieder zurückgeworfen.

Mehrere feindliche Angriffsverbände gegen unsere Waldstellung nordöstlich von Avocourt kamen über die ersten Ansätze oder vergebliche Teilstücke nicht hinaus. Auch östlich der Maas konnten die Franzosen ihre Angriffsabsichten gegen die seit in unserer Hand befindlichen Anlagen im Géville-Walde nicht durchführen. Die für den geplanten Stoß bereitgestellten Truppen wurden von unserem Artilleriefeuer wirkungsvoll gefeuert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Naroz-Tees wurden örtliche, aber heftige russische Angriffe zum Schweigen gebracht. Die feindliche Artillerie war beiderseits des Tees lebhaft tätig.

Wallon-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Da von den Kriegsschauplätzen gestern keine schwerwiegenden Ereignisse zu uns gelangten sind, vernehmen wir den Austritt der Meinungen über das, was die Welt nach den letzten Vorgängen bewegt, umso deutlicher. Die Hindenburgfeier wird von einer schönen, stolzen Stimmung umschlossen. Der Kaiser hat in seinem Telegramm an den Sieger von Tannenberg seine überchwänglichen Worte gebrandt und ihm doch das Höchste von Anerkennung dargeboten, das man sich denken kann. Die deutschen Fürsten, der deutsche Reichstag, deutsche Städte, Parteien und Vereinigungen, die deutschen Namen tragen wollen, haben Hindenburg aus vollem Herzen Dank dargebracht und Blut gewünscht. Und heute sind wir aus der Ferne die ergriffenen Faschauer einer eigentümlichen, nicht rauschenden, sondern metallisch Klingenden Feier im Hauptquartier des Feldmarschalls selbst. Sein treuer Generalstabchef, der sonst schwergewichtige Ludendorff, hat vor ihm Worte ausgesprochen, die das ganze deutsche Volk nachdenken und mitfühlen soll. Die treuen Kämpfer draußen wissen, daß sie Geschickte machen. Sie freuten sich über die Kundgebung des Reichstags, der im Reichstage das entscheidende Wort über das Werden und Gedeihen im Osten eroberten Ländern ausgesprochen hat. Es war nichts Altbürokratisches in diesen Ausführungen enthalten, die unsere leitenden Offiziere im Osten angehört haben. Ehrlich, Ergeben in höheres Wallen, unbeweihte Wille, Vertrauen in die eigene Kraft — so Klingt es uns aus dem östlichen Hauptquartier herlich entgegen. Und in diese Klänge mischte der große Feldherr, dem die seltene Huldigung dargebracht wurde, seine Töne einer nicht nur kraftvollen, sondern auch geistvollen und ganzen Persönlichkeit. Wenig Worte, und dafür ungemeine feindliche edlen Sinn. Wir wissen es jetzt: da draußen herrschen Siegesbewußtsein, Eingelte, Treue. Wir wollen auch unseren Parlamenten, die im Innern die Befesten führen sollen, etwas von dem gleichen Geiste, demselben herzhaften Sinn und der selben Begeisterung für Deutschlands Freiheit wünschen.

Die Rede des Reichskanzlers wurde auch im Auslande eifrig befürwortet. Unsere Verbündeten haben sie sämtlich mit herzlicher Zustimmung begrüßt. Aus den neutralen Ländern, besonders der Schweiz und Holland, werden uns ebenfalls Preisförderungen vorgelegt, die den großen Eindruck und die Achtung widerstreifen, mit der die deutschen Ankündigungen hingenommen worden sind. Von unseren Feinden konnte man natürlich nicht erwarten, daß sie eine einheitliche Antwort auf das Kanzlers Rede vorbringen würden. Zorn und Hass sprechen aus den Pariser, Londoner und italienischen Blättern. Ein Einwurf wird uns dabei von viele in Weise übereinstimmend entgegengesetzt: daß es den deutschen Heeren nicht gelungen sei, Berlin zu nehmen, und daß der deutsche Reichskanzler auf diesen Haupttrumpf in seiner Rede habe verzichtet müssen. Man sieht sich also doch schon alstmäßig daran zu jagen, daß Deutschland der Sieg im Kriege bleiben werde, nur verlangt man von uns, daß wir noch schneller durch unsere Siege das Ende des Krieges herbeiführen. Von den eigenen Leistungen schwärmen die Sänger der Entente. Dass sie ja auch sich die Aufgabe gestellt haben, den Feind zu zerstören, daß sie besonders durch eine neue große Frühjahrsoffensive das Rad des Weltgeschichts wieder umdrehen wollten, verbergen sie heute. Wir vernünftigen aus all den verworrenen, erbitterten, höhnischen Entgegnungen unserer Feinde nichts über ihre Absichten und ihre Einsicht in den Gang der Dinge heranzuziehen. Aber die Seele des Reichskanzlers wird daher draußen eine desto nachhaltigere Stille Wirkung üben. Und was die Überzeugungskraft von Worten noch nicht zu tun vermöchte, müssen die deutschen Taten vollenden. Aber dann wird der Reichskanzler vielleicht noch einmal sprechen, und wir werden dann sehen, ob die deutschen Bedingungen noch so begrenzt bleiben können, wie sie der Kanzler am Mittwoch angekündigt hat. Über die Kunst Feindreichs, die Herr v. Bethmann Hollweg äußerst schaudernd angefaßt hat, wird dann vielleicht einmal ein deutlicheres Wort gesprochen werden.

Der österreichisch-ungarische Tagessbericht.

Wien, 7. April. (W.D. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlaubt: 7. April 1916.

Russischer und südostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der lüttich-ländlichen Front unterhielt der Feind gestern nachmittag ein lebhaftes Artilleriefeuer, das gegen den Tolmeijer Präsidenten auch nichts anhat. Der Nordteil der Stadt Görs wurde wieder aus schweren Kanonen beschossen. Über Adelsberg trenzten zwei italienische Flieger, von denen einer erfolglos Bomben abwarf.

Im Tiroler Grenzgebiet kam es am mehreren Zielen zu kleineren Kämpfen. Am Nachtschlitten (nördlich des Monte Cristallo) war es einer feindlichen Abteilung in den letzten Tagen gelungen, bis auf einem Sattel zu ziehen. Denkt nicht darüber, unsere Truppen dienten vom Feinde, nahmen 122 Italiener, darunter zwei Offiziere, gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Nördlich des Sugana-Tales griffen stärkere italienische Kräfte unsere Stellungen bei St. Oswald an. Der Feind wurde zurückgedrängt und erzielte große Verluste. Das selbe Schicksal hatten feindliche Angriffe im Ledro-Tal-Alschmitt. Nördlich des Tonale-Basses wurden einige neu angelegte Gräben der Italiener heute nacht durch Minen zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höser, Feldmarschalleutnant.

Der Kaiser an Hindenburg.

Großes Hauptquartier, 7. April. (W.D.) Telegramm Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Generalstabschef von Hindenburg!

Wein lieber Feldmarschall!

Vor dem Feinde seien Sie heute der Tag, an dem Sie vor fünfzig Jahren aus dem Kadettenkorps dem 3. Garde-Regiment in Fuß überwunden wurden. Mit Bedrinnung und Stolz dürfen Sie an Ihre Dienstzeit zurückblicken. Die in der Jugend gesammelten Kriegserfahrungen haben Sie in hohem, treuer Freiheitsarbeit zu vertiefen und mit heroischstem Entzuge der Schulung von Bürgern und Truppen zu dienen gernheit. Anschließend erwirke Ich mich hierbei Ihrer langjährigen Dienstzeit an der Spitze des IV. Armeekorps. Der Geist, dessen Willen Sie sich vor Anfang gesetzt hatten, hat sich um gewaltigster Kriegsbedarf bemüht. Ihnen steht aber war es bezeichnet, den ich weiteren und höchsten Aufgaben, die einem Oberbefehl im Felde gelingt werden können, mit beispiellosem Erfolg gerecht zu werden. Sie haben einen Zahl weit überlegenen Feind mit wütenden Schlägen aus den Grenzmarken vertrieben, durch geschickte Operationen weiteste Einfälle vorgebrungen, in furchtlosem Vorstoß Ihre Stellungen weit in Feindeland vorgeschoben und gegen furchtlose Angriffe gehalten. Diese Taten gehören der Geschichte an. Ich aber wech mich eins mit der Armee und dem gesamten Vaterlande, wenn Ich Ihnen am heutigen Tage mit höchstem Glückwünschen verschaffe, das Dan und Anerkennung für alles, was Sie geleistet, niemals erschöpfen werden. Als äußerste Erinnerungszeichen verleihe Ich Ihnen mein Bildnis in Öl, das Ihnen heute zugehen wird.

Ps: Wilhelm I. R.

Die Feier im Hauptquartier.

Berlin, 7. April. (W.D. Nichtamtlich.) Das dem Hauptquartier der Öff. St. geht uns folgender Bericht zu: Hauptquartier des 7. April 1916. Das goldene Militärbildnis des Generalstabschefs von Hindenburg wurde heute vom Stabe des Oberbefehlshabers mit einem silbernen Gestell gesetzt, bei welchem Generalstabschef von den Herren seines engsten Stabes eine von Professor Manzetti gesetzte Statue des Kaisers für seine Familie überreicht wurde. Der Chef des Stabes, Generalleutnant Ludendorff, hielt dabei eine folgende Ansprache:

Herr Generalstabschef! Am Namen der hier versammelten Herren spreche ich Euer Exzellenz die Ehrerbietigen und wärmsten Glückwünsche zu dem heutigen Jubiläumstage aus. 50 Jahre sind eine gewaltige Zeit, nicht nur im Leben des Menschen, sondern auch in der Geschichte der Völker. Der April 1866 sah noch den Deutschen Bund als ein ohnmächtiges Staatengefüge, ein untaugliches Überbleibsel aus alter Zeit. Erst der Krieg Preußens gegen Österreich kostete Starken Preußen, wenige Stunden später, die Welt beherrschend und der Weltmachtige Norddeutsche Bund entstand. Der Welt aber jährl. noch nicht bezüglich. Erst sie war das Ganzes der jüngste Teil und höchst jung. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichskanzlers Rede vom 3. April verstanden, die so lebhaft und ausdrucksvoll war. Durch die Kriege 1870/71 und 1870/71, durch den Schluß der Lausitz des Feldmarschalls. Als junger Offizier auf den Schlachtfeldern Böhmen habe er wohl von Heldentum, aber kaum davon geträumt, daß er eines der ersten Generalstabschefs des Kaisers auf diesem eroberten Boden sein würde. Die Augabe sei eine gewaltige. Es gelte, dem Vande Segen zu bringen. Dieser Segen solle dem eroberten Lande von neuem zuteil werden. Freuden-Herzens habe man dies aus des Reichsk

der und zu einer Belästigung nach dem Osten kommandiert. Deutlich wurde der Feldbergeometer 2. Klasse, Sekretär Sommer, der in einem Pionierregiment im Westen stand und dort verwundet wurde, zum Unteroffizier befördert. Das Eisernen Kreuz 2. Klasse hat er sich zu Anfang des Feldzuges verdient.

Aus dem oberen Vogelsberg, 7. April. Gedenke eschlossen sind die Mütterungen des gestern und in der vorhergehenden Nacht niedergeschlagenen Regens. Auf den Wiesen prangt schon das Grün zur Freude eines jeden Landmannes, und wenn es noch einige Tage so weiter treibt, wird ihm die Sorgen wegen Ernährung seines Viehs genommen. Es kann dieses dann schon auf die Weide gebracht werden. Wenig bekannt ist ja hier das Wissen um diese Zeit — vor Anfang Mai wurde niemals damit begonnen — doch es kann sein, daß das Kriegsjahr 1916 einmal eine Ausnahme machen wird. Sehr erhofft und begehr wird es auch von jedem Bauer, denn über Mangel an Butter werden jetzt überall Klagen laut.

Kreis Friedberg.

Friedberg, 8. April. Unter dem Vorliegen des Kreisrats Freiherrn Schindler hier eine Sitzung des Kreistages für den Kreis Friedberg statt, die sich zunächst mit der Prüfung der im März vollzogenen Kreiswahlen beschäftigte und die Wahlen bestätigte. Gewählt wurden durch die Gemeinden neun und durch die 50 Hochgerichtsbezirke drei Abgeordnete. Ein Geschicht der Kreisstruktur wartert um eine Volksabstimmung wurde auf Vorschlag des Kreisausschusses abgelehnt, da gegen befürwortete man jedoch Warter für das laufende Jahr eine Erneuerungssatzung von 100 M. Insgesamt entfielen dadurch 3200 M. Mehrbelastungen, wosonach die Hälfte der Brüderzins zur Last fällt. Die Vorlage über den Umbau der Kreisstraße Nieder-Rosbach nach Rosbach v. d. L. wurde unter der Bedingung genehmigt, daß dem Vorschlag der Spendenkasse der Sandbank und der Provinzialvertretung gemeinsam Staat und Provinz ihre geprägten Verträge aufnehmen. Daß die Bischöfliche Kirche zu zahlreichen Entwicklungen und Verschwendungen führte im Zuhören auf die Beobachtungen ausgeschlagen werden. Der Abschluß des Haushaltungsplans für den Kreislauff wurde in Ausgaben und Einnahmen auf 721 566 61 M. festgestellt. Der Kreisrat gab jedoch seine Zustimmung zu der Kreisabstimmung für den Berlehr mit Brodteich und Metz bei der Mitteldeutschen Kreisbank von 1 600 000 M. auf 3 Millionen Mark. Hierfür haben die Kreise Friedberg und Offenbach a. M. zur Hälfte die Haftung übernommen. Der im Gesetzestext gegründete Kaufaufschlaf für Nahversorgungsmittel vor dem Kreis mit einem Stammtarif von 8000 Mark bei der Zahlung dieser Summe erfolgt aus dem Gesellschaftsvertrag der Nahversorgung. Längere Zeit erforderte die 2 5/51 vom Kreisausschußmitgliedern. Schließlich wurden gewählt Bürgermeister Dr. Läder, Bad Rauhheim, Rechtsanwalt Dr. v. Helmolt, Nieder-Rosbach, Rentner Keller, Weißbach und Oberbürgermeister Dr. H. Lippbach und als Erzählmänner, Kaufmann Ferdinand Darmann Friedberg und Kaufmann Hartmann Stoßl-Bad Rauhheim.

Kreis Wehr.

b. Launsbach, 8. April. Der Erblich-Rektor Heinrich Reichhold wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Deisen-Kassen.

Marburg, 8. April. Der Gefreite Rom. Vollmershausen aus dem nahen Dorf Bracht wurde vor Berlin mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — In vergangener Nacht wurden von der Polizei hier zwei durchgegangene russische Gefangene festgenommen. Werner gelang es gestern hier, einen aus Neuwittichenstein entwischenden Mann festzunehmen.

Höchst a. M., 8. April. Seit längerer Zeit arbeiten in einem kleinen Betriebe jährlich Franzosen zu allerlei Saatfrüchten. Der Betriebsleiter erhielt jedoch eine Störung, als dieser Tag vier gekennzte Engländer in die Fabrik eintraten. Mit Händen und Füßen wehrten sich die Franzosen gegen ein gewaltsamhaftes Werken mit den Engländern; sie erklärten, solit in das Lager zurückkehren zu wollen, wenn man ihnen ein gemeinsames Werken mit den "Bundesgenossen" gestattet. Dem Würde der Franzosen wurde entsprochen.

Oberhausen, 8. April. Eine hübsche junge Frau erhielt von ihrem in Erdorf wohnenden Mann ein Paket, in dem sich eine Handgranate befand. Amnestös floh die Frau an dem ihr unbekannten Gegenstand herum, als plötzlich

eine Explosion erfolgte, die der Frau die rechte Hand ganz und die linke nahezu wortlos. Außerdem erlitt die Tiereinführung infolge des gespenstischen Leidens ihres Mannes noch erhebliche Verletzungen am ganzen Körper.

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Montag, den 10. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Hoffmanns Erzählungen." Dienstag, den 11. April, abends 7 Uhr: "Die Kaiserin." Mittwoch, den 12. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Rigoletto." Donnerstag, den 13. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Die Meistersinger von Nürnberg." Freitag, den 14. April, abends 7 Uhr: "Cimbalias Ball." Samstag, den 15. April, abends 7 Uhr: "Die Nibelungen." Sonntag, den 16. April, abends 7 Uhr: "Carmen." Montag, den 17. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Martha."

Schauspielhaus.

Montag, den 10. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Die Pierponts." Dienstag, den 11. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Rosmersholm." Mittwoch, den 12. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Rausch." Donnerstag, den 13. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Deutscher Komödiendienst: 'Der Freunde'." Freitag: "Freunde." Samstag: "Sittliche Fortbildung." Werner: "Unter blonden Betteln." Sonntag, den 16. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Die Durchsetzung." Montag, den 17. April, abends 7^{1/2} Uhr: "Traumfrau."

Börsen-Wochenbericht.

— Frankfurt a. M., 7. April.

Im freien Verkehr der Börse entwölft sich auch in dieser Woche ein sehr lebhaftes Geschehen und die Aufwärtsbewegung der Kurve macht weiter, zum Teil recht anheimliche Fortschritte. Die Kurze und großzügige Darlegung des Teiles der deutschen Politik in der Reichstagsrede unter gleicherzeitigen Hinweis auf unsere fortwährend günstige militärische Lage, des weiteren die Stellungserklärungen des Deutschen Reichs, deren Abschluß aber alle bisherigen Erwartungen hinausgeht, tragen im Verein mit den weiter ermutigenden Situationsergebnissen aus der Montan-Industrie zur Ausprägung einer sehr lebhaften Grundstimmung wie jetzt bei. Der Freiberger, der uns zurück auf Stelle eines offiziellen Kartells als Spiegelbild der wirtschaftlichen Lage in diesem Jahr ist, ist von Woche zu Woche erstaunt, daß die Zulieferer sich offenbarlich mehren. Für die meisten Industrien sind die Zeiten gut. In der Schwerindustrie insbesondere streben die Verantwortlichen trotz der getringenden Preise nach möglichst langfristigen Kontrakten. Man läuft ihnen für das dritte Quartal und die Konventionsspreize werden an vielen Stellen überboten. Sehr viele manche Betriebsaufträge haben sich die Industrien im neuen Jahre verschafft. Beides der Markt waren auch die Jahresabschlüsse unserer Banken. Man konnte beobachten, daß alle Abschlüsse die in Deutschland berücksichtigten Wirtschaften in verschiedenste die Gewinnergebnisse der Banken gewährt sind. Wehrbüro man nicht erhoffen. So blühte denn auch die Spekulation bei Auffahrt voll Vertrauen entgegen, und es werden immer mehr Wertpapiere aus dem Kreis des Handels gezogen. Neben den schweren Montanpapieren, von denen besonders Ahrens, Bockum, Deutz, Bremberger, Hartenbeck und Gieselerden zu höheren Kursen aus ihrer Marke genommen wurden, wurden auch einige solebhafte Wertpapiere wie die Aktien der chemischen Fabriken, für die man in den bevorstehenden Abschluß erhöhte Ergebnisse erwartet, wenngleich die kurz geäußerten Preise nur Auslandserlöserungen in der Deutlichkeit erfüllt das neue Jahr zu kommen werden. Besonders waren Süddänische Karlsbader, Badische Anilin und Soda, sowie höher. Holzverschiffungen waren andauernd getroffen unter Hinweis auf die großen Holzbestände, die bei der Gelehrte zu billigen Preisen rinstehen. Neuer Kaufauftrag begannen auch Blei- und Silberhütte Braunschweig, Werner, Moers, Münster und Elsterwerda. Lederschlachten blieben gut behauptet. Sehr fest lagen

Banken und Schiffsbauaktien. Der Anlagenmarkt zeigte ebenfalls vorwiegend hohe Haltung im Zusammenhang mit der Flüssigkeit am Geldmarkt. Privatbolzen 1^{1/2} Prozent.

Bücherlich.

— Die Schönheit. Heft 2. XIII. Verlag der Schönheit. Preis-Nr. 24, hat folgenden Inhalt: Von der Liebe, von Head-Müller. — Das Streben nach Schönheit in der Theatervorstellung, von Dr. Peter Eder. — Reise von Wilhelm Z. Palo-Guldo von Zittau. 1. gekennzeichnete Werke, von Meier Gortendorf. — Soldatenmärchen. Zur Wohnungslage der Schönheitsfreunde, von Dr. Ing. Werner Scheide, Hamburg. — Der Natur- und Kunstaufnahmen. Zeitbilder und die Beilage Acht, Lust und Leben. Das Heft 0,90. Wöchentlich 12 Seiten 10 Pf.

Amtlicher Wetterbericht.

Wetteransichten in Düsseldorf am Sonntag, den 9. April 1916: Einzig heiter und trocken. Temperatur wenig geändert. Nachts etwas kälter.

Letzte Nachrichten.

Das französisch-englische Verhältnis.

Berlin, 8. April. Oberst Müller schied im "Durch" wie er mit François, der bei Berlin gelangen verkommen waren, und die er sprechen durfte, über ihr Verhältnis zu dem englischen Bundesgenossen und der militärischen Macht befragte. Einige Begegnungen verhielten sich zufriedenkundig, andere bedrohten er jedoch, so ernst Müller, bis der seiner Frage die Zähne zusammenbiß, die Lippen kniffen und die Fauste zusammenkniffen.

Kriegsminister Schwajew sieht einen langen Krieg.

Rosenhagen, 8. April. Die Kopenhauner "National-Zeitung" erklärt aus Petersberg: Der neue Kriegsminister Schwajew erklärte aus Petersberg, er sei davon überzeugt, daß der Krieg noch sehr lange dauern werde. Dehnhof felicitet, daß alle Wehrhäuser und Fabriken, die im Dienste der Landesverteidigung arbeiteten, ihre Produktion bedeutend erweiterten.

Die Epizootie.

Wien, 8. April. "Die Südost-Österreich" meldet aus Wien: Zünden der Kabinette von Rom und Athen führen seit einigen Tagen Verhandlungen, um eine Wiederholung der letzten Vorfälle im Grenzgebiet hinzuholen.

Für Mathematiker und Neuralgieleidende.

In einem Tage von seinen entzündlichen Schmerzen befreit. Herr Josef Wilhelm, Mainz, schreibt: "Ein 2 Monate langer und mich verloren kannte, daß ich nicht gehen und nicht liegen und das Bett nicht verlassen konnte. Ich wußte aufzuhören müssen vor Schmerzen. Mein Bruder glaubt, was ich gesagt habe. Alsdann half mir. Da brachte mir meine Frau aus der Apotheke das Tropal mit. Die Wirkung war geradezu wunderbar. Darauf ich nur meine Tabletten nehmen kann, was ich vollkommen wiederhergestellt. Ich gehe daher jedem Reisenden den Rat, ich seien, um die nächsten Abschritte doch überaus billige und unerschöpfliche Tropal zu bevorzugen. Wenn ich wieder über die Ausländer bestimmt werden, so bitte ich, daß sie mir das Tropal geben." Gestern vertrug ich die Tropal mit einer Zunge gegen Schmerzen und Zahnschmerzen. Verordnete Schmerzen in den Zähnen und Gelenken, sowie bei Halluzinationen und Epilepsien gebraucht. Es gibt nichts besseres. Alle Apotheken haben Tropal-Tabletten.

Preis: 50 Pf. netto, salic. Chinin. M. Li.

20000

NESTLE
Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Bettentage für Gesunde und Kranken ist am besten gelöst, wenn die unter D. M. G. M. Nr. 420 684 und D. M. G. M. Nr. 420 685 der Möbel- und Bettentabrik Brück, Gießen, Ecke Schloßstraße-Lauferberg, patentmäßig geschützten "Syringebett" benutzt werden. Unterricht beweist und dreizehn Auslagen-Magazinen "Syringebett", die seit Jahren eingeführt und auf vorsichtige Behandlung, gefaßt werden. Alle Kosten übernehmen die eisernen Matratzen, ungekündet, barres und kaltes Lager führen auf.

322a

Ernst Zahn.

neues Buch

Einmal muß wieder
Friede werden!

Gebetstext M 240, nett gebunden M 3,-

ist soeben erschienen.

Vorrätig bei

Ferber'sche Univ.-Buchhandl.

Inh. C. Koch, Groß. Hofbuchhändler

Telephon 657

1916

Prinzen

Spekulatius

Waffelmischung

½ Pfund-Paket 50 Pfennig.

Sackglockenklang

Richter

Kinderklappe

Wollen Sie

alte lüke und salzige

Apfelsinen

taufen, geben Sie den

Spanischen Garten

Bahnhofstraße 48,

Tilliefe: Seltersweg 9.

Strohengel 10.

Täglich frische Waren.

„Billiges Tagesspreize.“

R. Masé

aus Österreich.

Tel. 122 — Tel. 932

Fußbodenfarbe

Fußbodenlackfarbe

Fußbodenlack

Parkettwachs

sowie alle sonstigen

Artikel z. Anstreichen

empfohlen.

Emil Fischbach.

1249

Sarg-Lager

Halte stets ein größeres

Lager von

157

Särge

in allen Preislagen

Emil H. Müller, Schillerstraße 28.

Carbid-Körnung

15,25 grammweise abzu-

geben. Langsame Verbrennung.

Göbel & Appel

Alicestraße.

12794

Lichtspielhaus Bahnhofstr. 34

Programm vom 8. bis 10. April

Der indische Dolch

Großes nordisches Filmkunstwerk in 3 Akten mit den ersten Kopenhagener Schauspielern in den Hauptrollen.

Dazu ein zeitgemäßes Lustspiel in 2 Akten, eine interessante Naturaufnahme einer heitern Filmposse.

Militärmach dem Feldwebel abwärts zahlt werktags die Hälfte



Perfekte Friseuse
versteckt sich im schönsten u. edelsten Raum Andreaskirche, 10. Stockv. Hier wird die Friseurin abgeschnitten. Preis 100 Mark. Telefon 2211.

Wer übernahm an verlaufenen Damen? Nonnen? Gebet? Gebet? Gebet?

Gebr. Ambrosius

Geldbörse mit Brief und zwei Schlüsseln verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben. Preis 100 Mark. Telefon 2211.

Zauder gärtner verwandt Schrammberg, Markt Str. 21.

2. Welt. Nicht Namenslos 72/80 bezogen für 150 M. auf Grundlage des Hauses.

Eckermann, Löwenstraße 18.

Sehr mittig ein goldener Ring mit geschnittenem ovalen Stein verloren. Gepte. Abholung abgegeben. Preis 100 Mark.

Stephanstraße 28. 1284

Ein deutscher Schäferhund wird am Montag, 10. April, vor 11 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz meinlebendig. Preis 500 Mark. Bahnhof Gießen.

Schulstraße. 12022

Empfehlungen

Karns

Pujal Tee

wird seit vielen Jahren als bestes Abführmittel von vielen Frauen bevorzugt. Nur in Paketen.

Central-Drogerie

Schulstraße.

12371



Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
in best. Ausführ.
Einzelne
Möbelstücke
Teppiche
Vorhänge
Günstige
Zahlungs-
Bedingungen!

Billige Preise!

Ittmann
Bahnhofstrasse 29.

Bürstenwaren

Türvorlagen
Kämme
Schwämme

usw.

emsofiebt in besser Qualität
Wilh. Leichtweis,
Bürstenfabrikation und Handlung
Sonnenstraße 18.

1284

Empfehlungen

Karns

Pujal Tee

wird seit vielen Jahren als

bestes Abführmittel von

vielen Frauen bevorzugt.

Nur in Paketen.

Central-Drogerie

Schulstraße.

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

12371

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Herrn Konrad Mandler

gestern abend um 11 Uhr nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Petri.

Oppenrod, den 6. April 1916.

2888

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. April, nachmittags um 2 Uhr statt.

Wir können Dir nun nichts mehr bieten,
Mit nichts mehr Dich erreun,
Nicht eine Hand voll Blüten
Aufs füble Grab Dir treuen.
Du gingst von uns mit frohen Herzen
Und hofftest auf ein Wiedersehn,
Doch äröher sind jetzt unsere Schmerzen,
Da dieses kann nicht mehr geschehn.
Du wachst so gut, Du stirbst so früh,
Wer Dich gefaßt, verläßt Dich nie,
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweint von Deiner Lieben.

Nach 20 monatlicher treuer Pflichtfüllung
starb infolge am 11. März erlittemer Verwundung
am 21. März im Kreigsglaareit den Heldentod
mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unter treuer,
unvergesslicher Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Müller

Reservist, Krankenträger im Inf. Regiment
Nr. 116, 9. Kompanie
im jugendlichen Alter von 24 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Müller Bw.
Familie Wagenbach
Heinrich Müller, 3. St. im Felde u. Familie,
August Müller, 3. St. verwundet.
Gretchen Müller.

Altendorf, den 8. April 1916.

0891

Tiefeschüttert erhalten wir die traurige Nachricht, daß am 6. März bei einem Sturmangriff unter ungemeinlicher Söhne, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Dörnemann

Landsturmann im Inf.-Regt. 118, 9. Komp.,
im Alter von 26 Jahren auf dem Felde der
Ehre den Helden Tod für Vaterland gehorchen ist.

In tiefer Trauer die Eltern:

Ber.-Am. Heinrich Diergardt
Familie Dier. Dörnemann, Düsseldorf.

Gießen, den 8. April 1916.

0889

Wiedersehen war seine Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, nach kurzer schwerer
Krankheit unser geliebtes Söhnchen

Paul Günther

wiederg zu sich zu nehmen.

Zahnarzt Paul Neinevald u. Frau

Clotilde geb. Weiser.

Gießen, den 7. April 1916.

2894

Bereunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß der liebe Gott unter liebes Sünden

Paul

im Alter von 3 Jahren zu sich genommen hat.

(8019)

In tiefer Trauer:

Familie Schlüter.

Gießen (Kaiser-Allee 47), den 6. April 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. April,
nachmittags 3 Uhr, auf dem neuen Friedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Berichte meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters

Herrn Christoph Pfeiffer II.

Freunden

wie für die trockreichen Worte des Herrn Pfeiffer Barth und für die vielen Kränze senden u. Beileidsgeschenken des Kriegervereins "Koncordia" Großen-Buseck sagen wir unseren tiefschätzigen Dank.

Die leidtrauenden Hinterbliebenen:

Frau Marie Pfeiffer, nebst Kinder.

Großen-Buseck u. Annerod, den 7. April 1916.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Julie Petri geb. Steinberger

sagt hiermit innigen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Petri.

Gießen, Grossen-Linden, Herford und Wetzel, (Asterweg 31.) den 7. April 1916.

Heute morgen entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Friedrich Geißler III.

Landwirt

im 71. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Elisabetha Geißler geb. Seipp.

Lollar, 7. April 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, 9. April 1916, nachm. 2 Uhr statt.

0892

Alle Neuheiten in Weissen Damen-Blusen

sind in umfangreicher Auswahl erschienen.

Aparte Neuheiten! Sehr wirkungsvolle Muster!
in

2883

weiss u. schwarz gestickt. Sommerstoffen
Waschstoffe für Blusen und Kleider

Bitte um gefällige Besichtigung der Schaufenster-Auslagen

Carl A. Hartmann

Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik

Wasserdrücke Westen und
Füllinge
Budde & Co., Schirra-
Seiterweg 52

Strausfedern
Goas, Meier, usw. werden
herzlichst gefürt, gekauft,
alte Federn aufgearbeitet.
Fr. Eichmann, 08892
Herrstr. 1, Ecke Nord-Anlage.

Selbstgefertigten prima
naturnahen
Apfelwein
im Laden, auch Liebhaben
empfiebt Wilh. Kohlmann,
Rüderich Reutkast 12. 0886

Darmstädter Pädagogium

M. Elias ist die **erfolgreichste süddeutsche Vorberufungsanstalt** für die
Einjährigen-, Primaner-, Fährliche- und
Abiturientenprüfung (auch für Damen).
Seit Kriegsausbruch bestanden 56 Schüler.

1613ss

Sanatorium Lindenfels i. Od.

zu Darmstadt-Heidelberg 400 m. h. in ideal Waldg. gel.
für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige
M. G. Preise — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Café Ernst Ludwig

Samstag und Sonntag

KÜNSTLER-KONZERT

Café Amend

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

Das

Verkauf vom gefrorenem Schweinefleisch.

Der Verkauf des von der Stadtverwaltung besorgten ausnahmsweise herzlichen Schweinefleisches wird am 10. April 1916, vormittags 9 Uhr, in dem katholischen Befreiungsraum Neustadt 61. Der Preis beträgt pro Kilo 20 Pf. für die übrigen Stücke 2 Pf.

Gießen, den 8. April 1916.

Der Oberbürgermeister.

Keller.

Kosmopolit

Sonntag 31. März nachmittags
Hotel Seelenfels 1000
2000 Zittau.

Stadttheater Gießen

Dir. Hermann Stengelstorff,
Sonntag, 9. April 1916,
nachmittags 3 Uhr;
Volkspreise Volkspreise
Neuklett! Neuklett!

Das Glücksmaedel

Sollstadt mit Seien und
Tanz in 3 Akten von Max
Reinhardt mit Otto Wagner,
Witt, von E. Steiner, Wagner,
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr.

Einzel Preise! Einzel Preise!
Neuklett!

Der Gatte des Fräuleins

Wettspiel in 3 Akten
von Gabriel Drachels.

Ende 10 Uhr. 28978

Soldaten vom Feldmobil abholen bei allen
Bürgerschaften (unter den
Bürgerschaften) auf 2. u.
3. Spezies mit halbe Preise.